

SPERRFRIST: keine

Aufbau der Ruderarena auf dem Rotsee

Die ZSO EMME baut auf für die Ruder-EM

Die Zivilschutzorganisation EMME bereitet aktuell den Rotsee auf die anstehende Ruder-EM vor. Die Zivilschützer bauen die gesamte Ruderanlage auf und sind während des Wettkampfs zuständig für den Transport der Athletinnen und Athleten. Von der ZSO EMME sind 48 Eingeteilte im Einsatz, die insgesamt 178 Dienstage leisten.

sz. Am 31. Mai beginnt auf dem Luzerner Rotsee die Ruder-Europameisterschaft. Doch bevor der erste Startschuss für die besten Ruderinnen und Ruderer Europas fallen kann, muss auf und um den Rotsee alles für den Wettkampf vorbereitet werden.

Massgeblich in die Aufbauarbeiten involviert ist die Zivilschutzorganisation (ZSO) EMME. Seit letzter Woche bauen Pioniere aus verschiedenen Zügen die Ruderanlage auf. Sie errichten entlang des Ufers Gerüste, Fahnenmasten und Zelte für Zuschauer und Helfer. Der grösste Teil der Arbeit findet jedoch auf dem Wasser statt: Mit der Hilfe von Booten wird auf dem See die schwimmende Startanlage montiert, von wo die Athleten in ihre Ruderboote einsteigen werden. Ebenso beschildern die Zivilschützer die 2000 Meter lange Wettkampfstrecke mit Tafeln zur Orientierung und befestigen einen 15 Meter langen Werbebanner im Zielbereich. Da sich der Rotsee in einem Naturschutzgebiet befindet, ist Umsicht geboten. Die Zivilschützer erfüllen ihren Auftrag mit entsprechender Rücksicht auf Natur und Tierwelt.

Grösserer Aufwand trotz weniger Teilnehmenden

Obwohl bei einer Europameisterschaft weniger Athletinnen und Athleten starten als bei einer üblichen Lucerne Regatta, gibt es mehr zu tun. Wegen EM-spezifischer Vorgaben des Weltruderverbands ist der Aufbau umfangreicher als sonst. So wird beispielsweise die Rotseewiese vor dem Ruderzentrum eingezäunt, damit ein geschützter Bereich für die Athletinnen und Athleten entsteht. Weil so der Uferweg für die Öffentlichkeit versperrt wird, wurde bereits letzte Woche eine knapp 60 Meter lange Gerüstbrücke über diese Zone errichtet. «Damit haben wir sichergestellt, dass dieser Zugang für alle nutzbar ist und auch Rollstuhlfahrer ans Seeufer gelangen können», sagt Daniel Diltz, Staboffizier und Einsatzleiter der ZSO EMME.

Weiter braucht es in diesem Jahr eine zweite Zuschauertribüne. Diese wird von der Partnerorganisation ZSO Pilatus errichtet, welche ebenfalls am Auf- und Abbau der Ruderwelt beteiligt ist. Nach der EM bleiben die Anlagen bis zu den Schweizermeisterschaften im Juli bestehen. Danach sind wiederum Pioniere der ZSO EMME und der ZSO Pilatus für den Abbau verantwortlich.

Insgesamt sind 48 Zivilschützer der ZSO EMME für den Auf- und Abbau sowie den Taxidienst im Einsatz. Zusammen mit der ZSO Pilatus werden 376 Einsatztage geleistet.

Text: Samuel Zihlmann, Info-Team ZSO EMME

Für Rückfragen und Interviews:

Oberstlt Reto Amrein, Bataillonskommandant der ZSO EMME, 041 289 01 12 / 079 209 60 09